

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918**

208 (6.9.1918)



# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 Mk. 80 Pf. ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Reklamspalt 30 Pf.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Landbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dügg,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 208.

Freitag, den 6. September 1918.

90. Jahrgang

## Vor einem Jahre.

7. September 1917.  
Heftige Kämpfe um den M. S. Gabriele. —  
10 italienische Angriffe abgeschlagen.

## Vom Weltkrieg.

### Deutscher Abendbericht.

B.T.B. Berlin, 5. Sept., abends. (Amtl.)  
Die Gesehtstätigkeit blieb auf kleine  
Kämpfe im Vorgelände unserer neuen Stel-  
lungen beschränkt.

### Von der Westfront.

Berlin, 5. Sept. Die Militärkritiker des  
„Temps“, des „Matin“ und des „Echo  
de Paris“ bereiten auf einen abermaligen  
Stillstand der großen Schlachten vor  
und schreiben, daß die bevorstehende neue  
Pause der großen Schlachten den Vorberei-  
tungen auf den dritten Teil der Offensive, die  
nach Clemenceaus Zuvorsicht die Entscheidung  
bringen soll, dienen werde. — Der „Temps“  
meldet: Die Bedingungen für die Weiterfüh-  
rung des großen Angriffs sind durch die  
deutsche Frontzurücknahme andere  
geworden. Ob Clemenceau unter den ver-  
änderten Umständen bereits Mitte Oktober  
über die militärische Lage sprechen wird, ist  
jedenfalls fraglich geworden, da Clemenceau  
erst nach der Entscheidung reden wollte.

Berlin, 5. Sept. Die Engländer beab-  
sichtigen offenbar dem schon gelegenen und  
wohlhabenden Städtchen Douai dasselbe  
Schicksal zu bereiten, das St. Quentin und  
sowie picardinische Orte ausgelöscht hat.  
Ihre Fliegergeschwader nahmen es seit einiger  
Zeit systematisch unter Feuer und verwüsteten  
es mit schweren Geschossen. In den  
letzten Tagen haben sie weit über 100 Bomben  
und 60 schwere Granaten auf die Stadt ge-  
worfen, die 27 Häuser vollkommen zerstörten

und 50 bis zur Unbewohnbarkeit demoliert  
haben. Eine dieser Fliegerbomben traf die  
Peterskirche und forderte zahlreiche Opfer  
unter der Zivilbevölkerung. Die meisten der  
Toten und Verwundeten sind Frauen und  
Kinder.

— Oberleutnant Boelde vom Gren-  
adier-Regiment 89, durch dessen tatkräftiges  
Eingreifen, wie der Heeresbericht vom Mitt-  
woch meldete, ein Angriff der Amerikaner auf  
Bazoches zum Scheitern gebracht wurde, ist  
ein Bruder des verstorbenen Fliegerhaupt-  
manns Oswald Boelde. Er steht im 24.  
Lebensjahre.

B.T.B. Wien, 5. Sept. (Nicht amtlich.)  
Die „Neue Freie Presse“ meldet: General  
von Cramon machte den Journalisten Mit-  
teilungen über die militärische Lage an  
der Westfront. Er hatte sich vor einigen  
Tagen an General Ludendorff gewandt  
und die Antwort erhalten, daß die ganzen  
Bewegungen an der Westfront sich vollkommen  
programmatisch vollziehen und keinerlei Anlaß  
vorhanden sei, die Situation irgend wie un-  
günstig zu beeinflussen. General Cramon fuhr  
fort: Man dürfe nicht übersehen, daß die Be-  
rihterstattung der Engländer und Franzosen  
ganz übertrieben und falsch sei, nur dazu  
bestimmt, die kleinmütige Stimmung aufzu-  
halten und die ungeheuren Verluste der Fran-  
zosen und ihrer Verbündeten leichter ertragen  
zu helfen. Wer von der Westfront kommt,  
wisse ganz genau, daß die Stimmung dort  
überall zuverlässig sei. Daran ändere die  
Propaganda nichts, welche die Entente mit  
verwerflichen Mitteln führe. Ich kann nur  
wiederholen, schloß General Cramon, daß nicht  
der geringste Anlaß zu einer Beunruhigung  
vorhanden ist. Man kann nicht immer vor-  
wärts gehen. Es muß auch einmal ein Rück-  
schlag kommen, und er wird mit Ruhe ertragen  
werden können, zumal wir alle die feste

Ueberzeugung haben, daß ein Durchbruch der  
Entente vollkommen ausgeschlossen ist. An  
den Hindenburgstellungen muß jeder Angriff  
zerbrechen.

— Die Enttäuschung über die  
amerikanischen Flieger. Auf den wilden  
Jubel über die bevorstehende amerikanische  
Fliegerhilfe mit ihren zehntausenden, ja hundert-  
tausenden von Flugzeugen, ist eine schwere  
Enttäuschung gefolgt, die in der Entente-  
presse mehr und mehr zum Ausdruck kommt.  
Bezeichnend dafür ist ein Aufsatz in der August-  
nummer 1918 der Illustration. Er malt ganz  
offen die niedergedrückte Stimmung, in die  
Frankreich durch das Versagen der amerika-  
nischen Flieger verfallen ist. Man hat un-  
kluge nicht zu verwirklichende Versprechungen  
gemacht. Amtliche Persönlichkeiten begingen  
den Fehler, im Publikum phantastische Ge-  
rächte verbreiten zu lassen, die nicht energisch  
genug dementiert werden. Und der Glaube  
könne aufkommen, daß Amerika, das keine  
Aviatik hatte, das von Null ausging, in we-  
nigen Monaten eine Luftflotte von 10 000 bis  
20 000 Aeroplanen beschaffen würde, die allen  
in Europa existierenden Typen überlegen  
wären. Der „Scientific American“ spricht  
von einem gewissen Frühling, das vor einem  
Jahr die Mitglieder des nationalen Vertei-  
digungsamtes und die Hauptzeitungsheraus-  
geber vereinigte; von da seien die unklugen  
Worte ausgegangen und alsdann in der  
Weitergabe von Mund zu Mund vergrößert  
worden.

\* Berlin, 6. Sept. Wie dem „Berl.  
Lokalanz.“ aus London berichtet wird, ist nach  
einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus  
Washington General Graves, der zum Ober-  
befehlshaber der amerikanischen Interventions-  
truppen bestimmt wurde, in Wladiwostok ein-  
getroffen.

## Des Weibes Waffnen.

Original-Roman von Elisabeth Vorholt.

(Fortsetzung.)

Der Justizrat verbeugte sich.

„Was steht zu Diensten?“

„Hm,“ wieder räusperte Wolf Dietrich  
sich. „Sie werden begreifen — daß mich  
das Testament meines Onkels in einiges —  
Staunen versetzte.“

„Ich begreife vollkommen, Herr Baron.“

„Ich weiß wohl,“ fuhr Dieter mutiger  
werdend fort, „daß Rotensfelde kein Majorat  
ist, immerhin habe ich geglaubt, und der Onkel  
hat mich stets in dem Glauben bestärkt —  
daß ich als letzter Lichtenstern einen Anspruch  
auf das Gut und Erbe hätte.“

Er machte eine Pause, als erwartete er  
eine Entgegnung des Justizrats; da diese nicht  
erfolgte, sprach er weiter:

„Ich kann mir nun absolut nicht erklären,  
waram der Onkel mich nun derart benach-  
teiligt hat. Ich bin mir keiner Handlung be-  
wusst, die diese — Enterbung rechtfertigen  
könnte. Sie waren der langjährige Berater  
und Freund des Onkels, Herr Justizrat —  
hat er — ich meine, hat er sich irgendeinmal  
zu Ihnen über mich — oder über die Um-

staltung eines schon bestehenden Testaments  
ausgesprochen?“

„Niemals, Herr Baron. Erst bei der Te-  
stamentsöffnung erhielt ich Kenntnis von  
dem Inhalt des Testaments.“

„Und — Sie sind nicht der Ansicht, daß  
ein früheres Testament existiert habe?“

„Gerlach strich sich den Bart.  
„Das — wäre nicht ausgeschlossen, denn  
das Testament trägt ein sehr neues Datum,  
nämlich den 6. Juni 19...“

„Ah,“ machte Wolf Dietrich überrascht.  
„So bestätigt sich meine Annahme. Der Onkel  
hatte etwas gegen mich, was ihn zu einer  
Umstaltung veranlaßte. Ich kann mir den  
Grund wohl denken, aber gerade deshalb  
empfinde ich es als eine doppelte Ungerechtig-  
keit von ihm, daß er es mich in dieser Weise  
fühlen läßt. Ich bin nicht gewillt, mich schwei-  
gend diesen Verfügungen unterzuordnen, und  
ich bitte Sie, Herr Justizrat, mir Ihren Rat  
hinsichtlich einer Anfechtung des Testaments  
zu erteilen. Irgendwo wird sich ein Anhalts-  
punkt, eine Lücke finden, wo der Hebel einzu-  
setzen ist. Ich bitte, es mir offen zu sagen.“

Er sagte das in einem festen, energischen  
Ton und machte dabei eine schnelle Bewegung,  
so daß sein Säbel hart auf dem Fußboden  
aufstieß.

Um die Mundwinkel Gerlachs zuckte es,  
aber er beugte den Kopf herab, so, als dächte  
er angestrengt über die Beantwortung der von  
dem jungen Baron vorgelegten Frage nach.  
Endlich hob er den Kopf, und voll Spannung  
sah Wolf Dietrich ihn an.

„Herr Baron — ich fürchte, daß sich kein  
Punkt finden lassen wird, worauf Sie Ihre  
Ansprüche an Rotensfelde stützen könnten. Das  
Testament ist nicht allein nach allen gesetz-  
lichen Bestimmungen errichtet worden, es  
verrät auch den Willen eines Mannes, der  
im Vollbesitz seiner körperlichen und geistigen  
Kräfte war, als er es schrieb. Daß Sie der  
letzte Lichtenstern sind, spielt in diesem Falle  
aus dem schon erwähnten Umstand, daß Ro-  
tenfelde kein Majorat ist, keine Rolle, und  
als entfernter Verwandter gehören Sie nicht  
einmal zu den Pflichtteilberechtigten. Es gibt  
also keine gesetzliche Handhabe, das Testament  
anzufechten. Es tut mir leid, Ihnen diese  
Hoffnung nehmen zu müssen, Herr Baron.  
Selbst auf dem Wege der Verzichtleistung von  
seiten Ihrer Fräulein Cousine ließe sich nichts  
erreichen, da dem eine angehängte Klausel,  
die das Gut in diesem Falle einer Stiftung  
zuschreibt, entgegensteht. Das alles habe ich  
schon gestern Ihrer Fräulein Cousine klar-  
gelegt.“

(Fortsetzung folgt.)



# Tagesneuigkeiten.

## Baden.

Karlsruhe, 5. Sept. (Karlsru. Ztg.) Wie wir erfahren, wollen Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Dankfestungen für die auf 20. Juli 1918 erfolgten Verleihungen des Kriegsverdienstkreuzes und Kriegshilfskreuzes als empfangen betrachten. Wenn indessen eine persönliche Begegnung Seiner Königlichen Hoheit mit den Ausgezeichneten stattfindet, so können Dankfestungen erfolgen.

× Karlsruhe, 6. Sept. Die Polizei verhaftete einen lebigen Mauer aus Darlanden, der sich unter der Angabe auf einer Polizeiwache gestellt hatte, daß er im Jahre 1912 zwischen Neuhäusen und Festetten einem unbekannten Mann den Kussack abgenommen und den Unbekannten dann in den Rhein gestoßen habe, wo der Unbekannte ertrunken sei.

△ Schwellingen, 6. Sept. In Kohrhof schlug nach vorausgegangenem Wortwechsel der 16jährige Arbeiter M. Walz den Kohlarbeiter Ed. Weich mit einer Hacke derart auf den Kopf, daß Weich einen Schädelbruch erlitt und kurz darauf starb.

Heidelberg, 5. Sept. Der hiesige Stadtpfarrer Otto Frommel hat den Ruf als Oberhofprediger nach Weimar abgelehnt.

Karlsruhe, 4. Sept. Zum erstenmal während der Kriegszeit treffen am 29. September Handwerker und Gewerbetreibende zu einer Kriegstagung in Karlsruhe zusammen: Zur Landesversammlung der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen. Auf der Tagesordnung befinden sich zeitgemäße Vorträge, wie die Rohstoffversorgung des Handwerks während der Kriegszeit in der Uebergangswirtschaft und nach dem Krieg von Regierungsrat Bulerius, der Wiederaufbau des gewerblichen Mittelstandes von Generalsekretär Endres und die neuen Steuern in ihrer Wirkung auf Handwerk und Gewerbe von Geh. Oberfinanzrat Zimmermann.

× Eichstetten, 5. Sept. Seit etwa 4 Jahren haben sich in unserer Gemarkung die wilden Kaninchen eingebürgert. Diese haben sich derart vermehrt, daß allgemeine Klage darüber ergeht, weil in den Weinbergen die als Zwischenpflanzen gebauten Gemüsepflanzen schon als junge Pflanzen von diesen Tieren vernichtet werden, sodaß dadurch unbeschreiblicher Schaden angerichtet wird, was bei den jetzigen hohen Preisen doppelt fühlbar ist.

× Zell a. H., 5. Sept. In einem hiesigen Sägewerk wurde ein lederner Treibriemen im Werte von etwa 2000 Mk von einem unbekanntem Dieb gestohlen.

— Durch Verordnung des Ministeriums des Innern vom 3. September 1918 wurde die Versorgung mit Kartoffeln für die Zeit vom 15. September 1918 bis zum Schluß des Wirtschaftsjahres geregelt. Die Verordnung entspricht im wesentlichen den für das Vorjahr ergangenen Vorschriften. Insbesondere wurde wiederum der unmittelbare Bezug des Winterbedarfs durch die Verbraucher beim Erzeuger in Höhe von 2 Zentnern für den Kopf mittels des Bezugscheinverfahrens zugelassen. Die gleichzeitig erlassenen Preisbestimmungen entsprechen im wesentlichen den Festsetzungen des Vorjahres, Änderungen sind nur insoweit erfolgt, als dies nach den jetzt ergangenen Bestimmungen des Kriegsernährungsamtes erforderlich wurde. Die Unmöglichkeit, diese Höchstpreise früher festzusetzen, hat auch die Veröffentlichung der schon längere Zeit fertiggestellten Verordnung verzögert (Halbamtlich.)

## Deutsches Reich.

W.L.B. Berlin, 5. Sept. Der Hetmann der Ukraine machte heute vormittags, begleitet u. a. von dem ukrainischen Gesandten Baron Steinheil, dem Reichskanzler Grafen Hertling einen Besuch, ebenso dem Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amte, Frhn. v. d. Busche.

Berlin, 4. Sept. Auf der Grunewald-Kennbahn wurde am Montag einem Besucher, während er am Totalisator stand, die Brieftasche mit 92000 Mark Inhalt ge-

stohlen. Dem Bestohlenen wurde in dem Gedränge der Red aufgeschritten, ohne daß er irgend etwas merkte. Die sofort angestellten polizeilichen Ermittlungen nach dem Täter verliefen erfolglos.

Darmstadt, 5. Sept. Die Darmstädter Zeitung meldet: Der Großherzog hat sich nach dem Befinden der Kaiserin erkundigt und darauf folgende Antwort erhalten: Die Besserung schreitet stetig zu vollster Zufriedenheit der Ärzte in erfreulichster Weise fort. Zeitungsnachrichten über Verschlechterung frei erfunden.

W.L.B. Döppeln, 5. Sept. Gestern früh gelang es dem Raubmörder Schlieberz, der wegen zweifachen Mordes zum Tode und zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, mit zwei Mitgefangenen aus dem Gefängnis zu entfliehen. Auf die Wiederergreifung ist eine hohe Belohnung ausgesetzt.

## Frankeich.

Berlin, 5. Sept. Laut „Berl. Tageblatt“ wird aus Paris gemeldet, daß die französische Kammer sich in einer der nächsten Sitzungen mit dem Maloy-Prozess befassen werde, da die Ungültigkeitserklärung seines Mandates die Einsetzung einer Kommission erforderlich mache.

## England.

\* Berlin, 6. Sept. Dem „Berl. Lokalan.“ wird berichtet, die Sowjetregierung habe nach englischen Meldungen die Verhaftung aller englischen Staatsangehörigen zwischen 15 und 55 Jahren angeordnet.

W.L.B. Moskau, 4. Sept. Laut „Iswestia“ wurden durch Verfügung der Außerordentlichen Kommission sämtliche Angehörige der Revolution verhaftet. Es handelt sich um seine erste Frau Olga Nikolajana, seine Söhne Dleg und Gies und seine Nichte und deren Mutter. — „Iswestia“ meldet aus Braganzka, daß dort ein neuer Aufstand von Anarchisten ausbrach. Ueber die Stadt wurde der Belagerungszustand verhängt und der Aufstand durch die Gefangennahme von 53 Offizieren beendet.

W.L.B. Moskau, 4. Sept. Lenins Zustand ist befriedigend. Die Gefahr einer Komplikation ist aber noch nicht vorüber.

W.L.B. Petersburg, 5. Sept. (Nichtamtlich.) Nach Pressemeldungen erklärt Sinowjow, Urisli sei auf englische Veranlassung ermordet worden, ebenfalls seien die Urheber des Attentats gegen Lenin Engländer.

## Italien.

W.L.B. Berlin, 5. Sept. (Nichtamtlich.) Laut „Corriere della Sera“ wurde der sozialistische Gemeinderat Giovanni Fassini vom Militärgericht in Mailand zum Tode durch Erschießen verurteilt. Giovanni Fassini floh im vorigen Jahr in die Schweiz, um dem Gestellungsbesehl zu entgehen. Außerdem werden dreiviertel des Vermögens Giovanni Fassini eingezogen.

\* Berlin, 6. Sept. Dem „Berl. Lokalan.“ zufolge beendete am 4. September der sozialistische Nationalkongress in Rom die Diskussion über die Haltung der Partei und ihrer Organe, namentlich der sozialistischen politischen Gruppen in Bezug auf das Kriegsbudget. Mit 14015 Stimmen wurden die Anträge des extremen linken Flügels auf schärfste Opposition gegen den Krieg gutgeheißen.

## Spanien.

W.L.B. Berlin, 4. Sept. Wie dem „Berl. Lokalan.“ aus Genf berichtet wird, wird aus Madrid über Paris gemeldet, daß Ministerpräsident Dato durch Regierungsdekret die konstitutionellen Garantien aufgehoben habe. Als Grund dieser Maßnahme wird die Haltung der oppositionellen Presse angesehen, die die Zensurvorschriften nicht beachtete.

## Rumänien.

W.L.B. Bukarest, 5. Sept. (Nichtamtlich.) Ein Funkpruch aus Lyon meldete am 22. August, daß die deutsche Militärbehörde bei General Iliescu in Bukarest eine Hausdurchsuchung vorgenommen hätte. Diese Meldung entspricht

nicht den Tatsachen. Die Hausdurchsuchung wurde nicht durch die deutsche Militärbehörde und auch nicht auf deren Veranlassung, sondern durch den rumänischen parlamentarischen Untersuchungsausschuß vorgenommen, der mit der Feststellung der Verbrechen der ehemaligen rumänischen Minister, die das Land gegen den Willen des größten Teiles der Bevölkerung in den unglücklichen Krieg stürzten, beauftragt ist. Die Hausdurchsuchung ergab ein derartig belastendes Material für die gemeinsten Vergehen des Generals Iliescu, daß der Untersuchungsausschuß einen Haftbefehl gegen ihn erließ.

## Amerika.

\* Berlin, 6. Sept. Nach einem Telegramm des „Berl. Lokalan.“ aus Lugano meldet die „Agenzia Americana“, daß 300 Banditen aus Chile die argentinische Grenze überschritten und mehrere Dörfer geplündert haben. Die Umgebung von Santa Cruz wurde verwüstet. Chile sandte Truppen zur Verfolgung der Räuber über die argentinische Grenze.

## Verschiedenes.

— Zu Ehren der als Fliegeroffiziere im Westen gefallenen jugendlichen Söhne des Generals Ludendorff wurde auf dem Kaiser Wilhelms-Gedächtnis-Friedhof in Berlin ein schlichtes Denkmal aus rotem Marmorstein aufgestellt.

— Dem Vernehmen nach soll das allbekannte Bismarckdenkmal auf der Rudelsburg eingeschmolzen werden. Es sind in den Kreisen der Korpsstudenten Bestrebungen im Werk, daß dieses von den deutschen Korpsstudenten errichtete Denkmal erhalten bleibt.

## Neueste Drahtberichte.

### Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 6. Sept., vormittags. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und v. Böhn.

Erkundungsabteilungen des Feindes, die zwischen Ypern und La Bassée vorrückten und nördlich von Lens unter starkem Feuerbeschlag vorbrachen, wurden abgewiesen. Am Abend schlugen heftige Truppen zwischen Ploegsteert und Armentieres mehrere Angriffe des Gegners zurück. Sie machten hierbei mehr als 100 Gefangene. Erfolgreicher Vorstoß in die englischen Gräben bei Hulluch.

Im Vorgebilde unserer neuen Stellung kam es zu heftigen Infanteriegefechten an der Straße Bapaume—Cambrai, am Walde von Anbrincourt und auf den Höhen östlich des Tortille-Abschnittes. Stärkere Angriffe, die der Feind auf der Linie Neuville—Manancourt—Moistlin führte, wurden abgewiesen.

Aus Peronne und über Peronne ist der Feind erst gestern zögernd unsern Nachhutungen gefolgt. Zwischen Somme und Duse drängte er schärfer nach und stand am Abend westlich der Linie Ham—Chauny.

Auch zwischen Duse und Aisne hat sich die Loslösung vom Gegner plangemäß vollzogen. Unsere Truppen stehen mit ihm in Gefechtsabklärung in der Linie Amigny—Paris—Laffaux—Conde.

### Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Westlich von Soissons ist der Feind über die Vesle gefolgt. Unsere Infanterieabteilungen und Artillerie haben ihn lange aufgehalten und ihm Verluste zugefügt.

Auf den Höhen nordöstlich von Fismes wurden stärkere Angriffe der Amerikaner abgewiesen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

### A-Boots-Erfolge.

W.L.B. Berlin, 5. Sept. (Amtlich.) Unsere Mittelmeer-U-Boote versenkten 13000 B.A.T. Schiffsraum.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.



**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Verordnung.**

(Vom 12. August 1918.)

**Fleischlose Wochen betreffend.**

Auf Grund der Verordnung des Kriegsernährungsamts vom 19. Oktober 1917 über die Regelung des Fleischverbrauchs und den Handel mit Schweinen (Reichs-Gesetzblatt Seite 949) und der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung in der Fassung vom 4. November 1915 (Reichs-Gesetzblatt Seite 607, 728) wird verordnet, was folgt:

§ 1. Als Fleisch und Fleischwaren im Sinne dieser Verordnung gelten

1. Fleisch von Rindvieh, Schafen, Schweinen und Ziegen aller Altersklassen (Schlachtviehfleisch) sowie Hühner,
2. Fleisch von Axt, Dam, Schwarz- und Rehwild (Wildbret),
3. roher, gefalzener oder geräucherter Speck und Rohfett,
4. die Eingeweide des Schlachtviehs,
5. zubereitetes Schlachtviehfleisch und Wildbret sowie Würst, Fleischkonserven und Dauerwaren aller Art.

§ 2.

In den Wochen vom 19. bis 25. August, 9. bis 15. September, 30. September bis 6. Oktober und 21. bis 27. Oktober 1918 dürfen Fleisch, Fleischwaren und Speisen, die ganz oder teilweise aus Fleisch bestehen, nicht an Verbraucher abgegeben werden, soweit nicht die Abgabe oder der Bezug in den nachstehenden Bestimmungen gestattet ist. Die auf die Woche vom 19. bis 25. August 1918 lautenden Fleischmarken werden für ungültig erklärt.

Das Verbot gilt nicht für Lieferungen unmittelbar an die Heeresverwaltung. Die Abgabe von Fleisch aus Metzschlachten ist mit Genehmigung des Kommunalverbands des Schlachtozts zulässig.

§ 3. Den Schwerstarbeitern, den sonstigen anerkannten Mäntungsarbeitern und den unter Tag arbeitenden Bergleuten sind die ihnen zustehenden Fleischzulagen auch in den fleischlosen Wochen zu gewähren.

Die Kranken, welchen nach den Richtlinien über die Krankenernährung vom 11. Dezember 1916 (Staatsanzeiger Nr. 343 vom 14. Dezember 1916) durch den beim Kommunalverband bestellten Prüfungsausschuss ein Fleischzusatz bewilligt worden ist, sind auch in den fleischlosen Wochen zum Bezug von Fleisch und Fleischwaren in Höhe der Grundration und des bewilligten Zusatzes berechtigt; dafür ist ihnen der der übrigen Bevölkerung in den fleischlosen Wochen zustehende Ersatz in anderen Nahrungsmitteln nicht zu gewähren.

Die Kommunalverbände haben die zum Vollzug der Absätze 1 und 2 erforderlichen Einrichtungen zu treffen.

§ 4.

Wo die Gefahr des Verderbs von Wildbret besteht, darf es an Krankenhäuser, Lazarette und ähnliche Anstalten verabfolgt werden. Auch die Verabfolgung an Hauskranke, welche nach § 3 Absatz 2 auch in den fleischlosen Wochen zum Fleischbezug berechtigt sind, ist gestattet, wenn der Kommunalverband den Bezug durch diese Kranken geregelt hat. Sofern eine Verwertung hiervon nicht möglich ist, darf Wildbret bei Gefahr des Verderbs auch an die sonstige Bevölkerung auf die Fleischmarkenabschnitte der nächsten Woche oder auf die zum Bezug in den fleischlosen Wochen zu gewährenden Ersatznahrungsmittel berechtigenden Karten abgegeben werden; der Absatz an Gaststätten ist nicht gestattet.

§ 5.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft Neben der Strafe können die Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, eingezogen werden, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

Karlsruhe, den 12. August 1918.  
Groß. Ministerium des Innern.  
von Bodman. Dr. Schöckl.

Haben Sie irgend etwas



zu versichern?

Auskunft und Beratung durch die Haupt-Vertretung

**Karl Preiß**

Kaufmann

Durlach, Schillerstraße 4a  
Telephon Nr. 372.

**Ein Baum Knausbirnen**

wird heute (Freitag) abend 7 1/2 Uhr versteigert. Zusammentritt Ecke Grövinger- u. Friedhofstraße.  
Friedr. Wendling.

**Mehrere tüchtige Arbeiterinnen**

sowie

gelernte u. ungelernete

**Arbeiter**

finden sofort Beschäftigung.

Maschinenfabrik Gröner, A.-G.  
Durlach.

**Wen's juckt,**

wenn das Hautjucken zur Verzweiflung bringt, der gebrauchte

**Haut- u. Ausschlag-Seife**

Marke „Bialonga“ 1000fach bewährt, auch bei Flechten, (beginnenden) Furunkeln, Bickeln, Mitessern, Akten, sowie allen sonstigen Schönheitsfehlern und Hautunreinheiten. Dose Mk. 2.— und 3.50.

In Durlach echt in der Adler-Drogerie August Peter.

**Wohnung** von 2 größeren oder 3 Zimmern womöglich mit Manjarde und Zubehör von besserer alleinstehender Frau in Durlach oder Umgebung gesucht. Angebote unter Nr. 605 an den Verlag d. Bl.

Gebildeter Herr sucht möbliertes Zimmer mit Mittagstisch bis 1. Okt. Angebote unter Nr. 606 an den Verlag dieses Blattes.

**Wäscherin**, welche auch die Wäsche fädt, gesucht. Angebote unter Nr. 609 an den Verlag d. Bl. erbeten.

**Zwei Fässer**,

150 und 200 l, zu verkaufen  
Grövingerstraße 60.

**Ein Hase mit 3 Jungen**

zu verkaufen  
Spitalstraße 17.

**Eine Hsin**

mit 9 Jungen, 2. Wurf, wegen Platzmangels zu verkaufen

**Nappenstraße 1.**

**D. N.-Sch. Hsin**, bereit, und 6 junge D. N. zu verkaufen  
Aue, Kaiserstraße 21.

**Ein Stier**,

1/2 Jahr alt, zum Einstecken, zu verkaufen  
Aue, Kaiserstraße 53

**Ein Ziegenböckchen**

zur Zucht geeignet, zu verkaufen.  
Grövingen, Lindenplatz 4.

**Residenz-Theater**



in Durlach  
im Grünen Hof.

Zweiggeschäft  
des Residenz-Theaters  
Karlsruhe, Waldstr.

Sonntag, den 8. Sept. 1918:

**John Kiew**

Drama in 4 Akten.

**Wenn 4 dasselbe tun**

Lustspiel in 3 Akten.

In der Hauptrolle:  
**Ossy Osvalda.**

**Ein Besuch bei unseren Blaujahren**

Ausgabe des Bild- und Filmamts  
Berlin in 2 Akten.

**Mutterliebe**

unter den Tieren

Naturaufnahme.

**Zentralstelle**

zur Vermittlung v. Versicherungen jed. Art.

Billige Berechnung.

**J. Kristen**, Hauptstraße 25.

Karlsruhe

**Daniela Konfektionshaus**

Wilhelmstr. 34, I Tr.

**Hohen Feiertags**

wegen am Samstag, den 7. d. M.

geschlossen.

**Haarkämme u. Bürsten.**

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

**Ein ordentliches Mädchen**

für Haushaltung auf 1. Okt. gesucht.

Näheres Herrenstr. 1 (Baden).

**Fleischverkauf.**

Die Metzger sind verpflichtet, diese Woche auf den Kopf ihrer Kundschaft 150 gr Fleisch einschließlich Wurst abzugeben. Kinder unter 6 Jahren haben Anspruch auf die Hälfte.

Der Verkauf bei Metzger Gries findet wie folgt statt:

**Samstag, den 7. September 18. Jb.,**

vormittags von 8—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L bis mit Z,

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit K.

Durlach, den 6. September 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Wir erklären uns bereit, Gelder, die zur Zeichnung auf die 3. Kriegsanleihe bestimmt sind, jetzt schon anzunehmen und bis zum Zeichnungstermin zu

**4 1/2 %**

zu verzinsen.

**Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.**

Depositenkasse Durlach.

**Wecker! Wecker!**

in vorzüglicher Beschaffenheit und bestens geordnet in großer Auswahl empfiehlt das

Spezial-Haus guter Uhren

**Uhrmachermeister W. Schwender**

Hauptstraße 6.

Durlach.

Hauptstraße 6.

**Delfabrik Königsbach.**

Verarbeitung von Delfrüchten.

Montag bis einschl. Freitag für Wohn.

Samstag für Reps.

Gesetzlich vorgeschriebene Erlaubnisheine sind mitzubringen.



## Anzeige.

Samstag, den 7. ds. Mts., abends 8 Uhr, findet in der Turnhalle der Hindenburgschule ein

### Öffentlicher Vortrag

des kaiserl. Marineoberingenieurs d. R. Herrn **Barth S. M. S.** „Kronprinz Wilhelm“ mit Lichtbildervorführungen statt.  
Vortragsgegenstand:

**Unsere Hochseeflotte bei der Arbeit.**

**Die Eroberung des Riga'schen Meerbusens.**

Die Einwohnerschaft wird hierdurch zum Besuch des Vortrags eingeladen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Kinder haben keinen Zutritt.  
Durlach, den 4. September 1918

Chrenauschuh für Volksausklärung:

Dr. Bierau.

### Kaninchen- und Geflügel-Ausstellung



Sonntag  
8. September  
Gasthaus zur Blume, Durlach,  
verbunden mit  
Kaninchenmarkt und Gluckshafen.  
Eintritt 20 Pfg.

Es können Kaninchen-Felle in getrocknetem Zustand abgegeben werden.

Samstag abend 8 Uhr im Gasthaus zur Blume:  
Mitgliederversammlung.

**Franziska Koch**

**Friedrich Veit**

Lehramtspraktikant

Verlobte.

Saarlovis, Durlach, September 1918.

### Gedächtnisschwäche, Zerstretheit, geistige Ermüdung, Nervosität

werden durch meine method. Geistesbildung rasch und dauernd geheilt. Besondere Kurse für Schüler und Erwachsene. Kursbeginn: 1. und 15. jed. Monats. Anmeldungen jederzeit.

**Beatrice Anteuvieth, Bröningerstraße 21 III.**

Schön schreiben, Rechtschreiben, Handschrift.

### Kriegsbeschädigte

Zu der am Samstag, den 7. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im Nebenzimmer der „Alten Residenz“ stattfindenden

Monatsversammlung laden wir unsere Mitglieder sowie alle dem Bunde noch fernstehenden Kameraden freundlichst ein. Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.

Ortsgruppe Durlach des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten u. ehem. Kriegsteiln.

### Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Tischler in Hamburg.

(Zahlstelle Durlach.)

Die Auflage findet von jetzt ab im „Roten Löwen“ statt. Morgen abend Bekanntgabe der neuen Satzungsbestimmung bezüglich Beiträge und Leistung.

Die Ortsverwaltung.

Herd, gebrauchter, guter, haltener, zu kaufen gesucht Angebote unter Nr. 668 an den Verlag d. Bl.

### Freiwillige Feuerwehr Durlach.

„Gott zur Ehr' — dem Nächsten zur Wehr.“  
Dankagung.

Mit besonderem Dankschreiben für tatkräftige und rasche Hilfe bei dem in ihrem Wirtschaftsamt, dem Gasthaus zum Schwanen, ausgebrochenen Brande hat uns die Brauerei Galau A. G. hier den Betrag von M 200.— überwiesen. Für diese Anerkennung und uns ehrende Zuweisung sei auch an dieser Stelle bestens gedankt.  
Durlach, 6. Sept. 1918.

Das Kommando:  
Karl Reiß.

### Konzertzither

in tragbarem Kasten, hochfeines Instrument, in tadellosem Zustande, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Photographische Artikel.

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

### Möbliertes Zimmer

zu vermieten. Anzusehen von 6—8 Uhr abends. Zu erfragen im Ver.

Wildunger Wasser empfiehlt Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

### Sportplatz Germania 1902

hintern neuen Bahnhof.

Sonntag, 8. Sept., nachm. 4 Uhr:

### Gaumeisterschaft-Entscheidungsspiel

Hönig 2 Karle. — Germania 2 Brözingen. Der freie Eintritt für unsere Mitglieder ist zu diesem Spiel aufgehoben.

Sonntag abend 1/8 Uhr

### Spielerversammlung

im „Amalienbad“.

### Wasserbadnen

Undichte und überdrehte werden sorgfältig repariert bei

Heinrich Merkel,

Installateurmeister, Lammstr. 2.

Blumen- und Pflanzendünger.

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

Ein Kind, 5 Monate alt, wird in liebevoller Pflege gegeben. Zu erfragen Knerstr. 52, Hinterh.

Schuhe und Strümpfe schenkt man bei Gebrauch von Einlegesohlen und Fusstrouppuder.

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie

### Kinderstühlchen

zu verkaufen.

Bröningerstraße 24 III.

Altbuchhorster Marktsprudel.

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 8. September 1918.

In Durlach:

Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst: Herr Kirchenrat Meyer.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Kirchenrat Meyer.

Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.

Nachm. 6 Uhr: Herr Kirchenrat Meyer.

In Aue:

Vorm. 9 Uhr: Herr Stadtvicar Baq.

8 Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe.

Zu Wolfartsweier:

Vorm. 10 1/2 Uhr: Herr Stadtvicar Baq. (Christenlehre.)

### Friedenskapelle — Evg. Gemeinschaft.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt. Pred. G. Deeg.

11 „ Sonntagschule.

8 „ Predigt. Pred. G. Deeg.

Donnerst. 8 1/2 „ Kriegsbefehle.

Immanuelskapelle Wolfartsweier.

Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagschule.

2 1/2 „ Predigt. Pred. G. Deeg.

Mittwoch 9 „ Kriegsbefehle.



### Gedächtnisfeier.

Berwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß die Gedächtnisfeier für unsern lieben Sohn, unsern guten Bruder, Schwager und Onkel

### August Kraßer

am Sonntag, den 8. September, nachmittags 2 Uhr, in der Kirche zu Grünwettersbach stattfindet.

Um stille Teilnahme bittet:

Familie Karl Kraßer.

Grünwettersbach, den 5. September 1918.



### Gedächtnisfeier.

Berwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß die Gedächtnisfeier für unsern lieben Sohn, unsern guten Bruder und Onkel

### Alfred Harz

am Sonntag, den 8. September, nachmittags 2 Uhr, in der Kirche zu Grünwettersbach stattfindet.

Um stille Teilnahme bittet:

Familie August Harz.

Grünwettersbach, den 5. September 1918.

Nach jeder Photographie, auch Feldpostkarten erhalten Sie tadellosen

### Semi-Email-Schmuck

zum Andenken an Kriegsteilnehmer und Gefallene von der billigsten bis zur feinsten Ausführung.

### Hans Moissburger

Uhrmachermeister und Goldwaren, Hauptstraße 38.